

Kundgebung 10.4.2024 „Gazakrieg stoppen – Menschenleben retten“  
Eugen Troendlin, GEW Mitglied/AG Frieden, über wichtige Aussagen der UN:

Die Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen (VN) für die Menschenrechtslage in den Palästinensergebieten Francesca Albanese, hat am Montag, den 25. März – vor zwei Wochen – im Menschenrechtsrat der

VN in Genf bekanntgegeben, dass sie „vernünftige Gründe“ für die Annahme eines israelischen Völkermordes im Gazastreifen sehe.

Eins der wichtigsten Erkenntnisse ihrer Berichtsarbeit sei, dass die israelische Exekutive und Militärführung sowie die Soldaten die Prinzipien des „ius in bello“ absichtlich verfälscht und ihre Schutzfunktionen untergraben hätten, um völkermörderische Gewalt gegen die Palästinenser zu legitimieren.

In diesem Bericht für den Menschenrechtsrat der VN – mit dem Titel ‚Anatomie eines Völkermordes‘ - schrieb Francesca Albanese, die Verleugnungen der Realität und die Fortsetzung der Straffreiheit für Israel seien nicht länger tragbar, insbesondere angesichts der verbindlichen Resolution des Sicherheitsrats der VN, die ebenfalls am 25. März 2024 verabschiedet wurde und die einen sofortigen Waffenstillstand im Gazastreifen forderte.

Die Sonderberichterstatterin der VN forderte die Mitgliedstaaten der VN auf, ihren Verpflichtungen nachzukommen, die mit der Verhängung eines Waffenembargos und der Verhängung von Sanktionen gegen Israel beginnen würden.

quelle zb : <http://unric.org/de/sonderberichterstatterin-sieht-vernünftige-gruende-fuer-annahme-des-voelkermordes-in-gaza/>  
zugriff 2.4.2024